



Stand und Aufbruch in der Sprachheilpädagogik

Am Beispiel Mecklenburg-Vorpommern

Manfred Grohnfeldt

„Der Wandel ist das einzig Beständige“
(Schopenhauer)

1 Einleitung

Das vorangestellte Zitat von Arthur Schopenhauer verweist uns darauf, dass es einen Stillstand im menschlichen Leben nicht gibt. Und wenn, dann ist dieser Stillstand eigentlich nur kurzzeitig im Sinne eines Innehaltens. Wenn man an dieser Situation festhalten, sie geradezu konservieren möchte, dann ist dies häufig mit einem Rückschritt verbunden.

Bezogen auf die Sprachheilpädagogik bedeutet das, dass sich diese Fachdisziplin in einem ständigen Prozess der Veränderung befindet, wobei der Eindruck nicht falsch ist, dass sich die dabei ablaufenden Vorgänge in den letzten 20 Jahren eher beschleunigt haben – sei es immanent aus dem Fach selbst oder aufgezungen durch bedeutsame Veränderungen im berufs- und gesundheitspolitischen Umfeld. Die zunehmenden Unterschiede in den einzelnen Bundesländern haben zudem zu einer Diversifikation geführt, die es immer schwieriger macht, von „der“ Sprachheilpädagogik im Sinne einer einheitlichen Fachdisziplin zu sprechen. Dementsprechend ist für ein Verständnis der übergreifenden Situation eine Analyse notwendig, die mehrere Ebenen einbezieht. Für konkrete Maßnahmen und Veränderungen ist dabei eine individuelle Art des Vorgehens unumgänglich, die auf die jeweiligen Bedingungen „vor Ort“ eingeht.

Im Folgenden

- soll zunächst die aktuelle Situation der Sprachheilpädagogik in Deutschland aufgezeigt werden, wobei sich spezifische Variablen herauskristalisieren, die zu nachhaltigen Veränderungen in den letzten beiden Jahrzehnten geführt haben. Daran anschließend

- wird auf die besondere Situation in Mecklenburg-Vorpommern eingegangen, wobei regionale Besonderheiten herausgearbeitet werden, die die allgemeinen Variablen beeinflussen und zu einem einzigartigen Kontext führen, der wiederum Grundlage für Perspektiven der Weiterentwicklung in diesem Bundesland ist.

Das übergreifende Ziel besteht darin, auf der Grundlage einer situationalen Analyse den Blick nach vorne zu wenden, um Merkmale einer prospektiven Sprachheilpädagogik in Mecklenburg-Vorpommern aufzuzeigen. Wie bei dem Festvortrag auf dem dgs-Kongress am 27.09.1990 in Marburg anlässlich der Deutschen Einheit vor 25 Jahren vorgebracht, ist das Motto dabei: „Denke global, handle lokal“ (Grohnfeldt 1991, 14).

2 Zur aktuellen Situation der Sprachheilpädagogik

Von primärer Bedeutung für den Wandel in der Sprachheilpädagogik der letzten beiden Jahrzehnte in Deutschland waren

- die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz vom 6. Mai 1994 und aktuell vom 20.10.2011, die zu einer nachhaltigen Veränderung der Institutionalisierung geführt haben sowie
- die Entstehung der akademischen Sprachtherapie als eigenständige Fachdisziplin (Grohnfeldt 2010) im Kontext einer an Bedeutung zunehmenden Logopädie.

Indirekt und in ihrer Bedeutung für das Selbstverständnis der Sprachheilpädagogik häufig unterschätzt sind die Auswirkungen der Bologna-Reform vom 19.06.1999, die Anlass für eine nachhaltige Veränderung der Ausbildung in der Sprachheilpädagogik waren (Grohnfeldt 2008).

Diese drei Bereiche machen quasi den „Kern“ zum Verständnis struktureller Veränderungen in der Sprachheilpädagogik aus. Im weiteren Sinne sind Merkmale des bildungspolitischen Kontextes sowie Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von entscheidender Bedeutung. Daraus ergibt sich ein Konglomerat wechselseitiger Abhängigkeiten und einer kumulati-

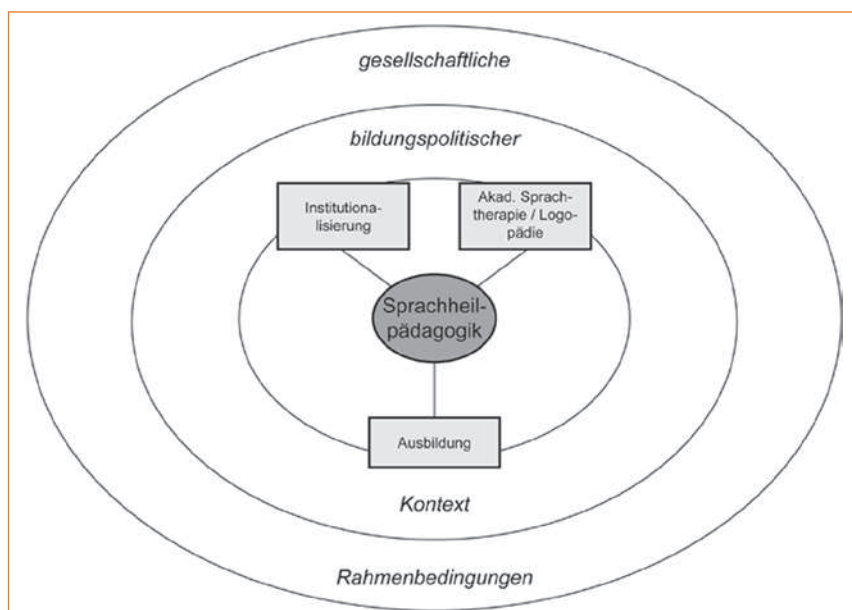


Abb. 1: Strukturebenen